

Bibliolog

Heilsarmee Rheineck

Bea Hofer

Rückkehr nach Jerusalem

Esra 1-3

Prolog:

Israel ist immer wieder in den Schlagzeilen. Das ist nicht erst in unserer Zeit so, auch die Vergangenheit gibt da Einiges preis. In der heutige Bibellesung begeben wir uns in die israelische Umgebung. Gottes Wort ist lebendig und ich glaube, dass Begebenheiten von damals unser Heute sehr bereichern.

Ihr werdet heute einen Bibeltext hören und dazu eine Reise **in** die Gegend und zu den Menschen, die dort lebten, machen. Dabei ist nicht nur das Schwarz auf Weiss Gedruckte wichtig, sondern auch das, was zwischen den Zeilen zum Vorschein kommt. Das, was wir persönlich mit der Geschichte und mit den Menschen von damals verbinden.

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Reise.

Für diese Reise können wir es uns jetzt und hier auf unseren Stühlen gemütlich machen. Wir werden unser inneres Auge nutzen, um ein anderes Land und eine andere Zeit zu betrachten. Wir werden hier in unserem Stuhlkreis einen König und Menschen aus dem Volk antreffen und ihnen eine Stimme geben.

Ich werde euch den Text aus der Bibel abschnittsweise vorlesen. Ich wähle dann eine biblische Gestalt aus und stelle dieser eine Frage.

Du darfst dann als biblische Gestalt sprechen. Dazu kannst du ein Handzeichen geben. Ich stehe dann neben dich und wiederhole dein Gesagtes.

Es gibt zwei Grundregeln, die wichtig sind:

1. Es gibt keine falschen Wortmeldungen. Wenn du etwas sagst, ist es berechtigt und wertvoll.
2. Man kann auch still teilnehmen. Niemand muss

Hinführung:

Wir reisen heute zurück in der Weltgeschichte. Wir passieren die zweite Jahrtausendwende und wir passieren auch die erste Jahrtausendwende. Wir reisen an der Zeit von Jesus und den Jüngern hier auf Erden vorbei. Und reisen nochmals gut 500 Jahre weiter zurück in der Zeitrechnung. Bis wir im Jahr 538 v. Chr. ankommen.

Unser Reiseziel ist das ehemalige Babylonien im Nahen Osten. Seit 50 Jahren leben hier die Judäer. Als Nebukadnezar den salomonischen Tempel in Jerusalem zerstörte, verschleppte er die Juden hierher nach Babylon. Seine Devise war, wer entwurzelt ist, ist keine Gefahr mehr. So kamen die Judäer hier nach Babylon ins Exil.

Babylon wurde aber vor kurzem vom Perserkönig Kyrus eingenommen. Das geschah friedlich. Kyrus verzeichnet grosse militärische Siege. Nicht blutrünstig und unterdrückend, sondern durch eine bemerkenswerte Toleranz. König Kyrus, wird auch Kyrus der Grosse genannt. Er baut sich sein Reich zu einem gewaltigen Imperium aus. Es erstreckt sich bereits weit über den Mittelmeerraum hinaus. Es reicht mittlerweile von Ägypten bis nach Indien.

Nun befinden wir uns im persischen Königshaus von Kyrus und dürfen miterleben was im Persischen Reich gleich geschieht.

Rückkehr nach Jerusalem		
Bibeltext Esra Kapitel 1-3	Rolle	Frage
<p>(Esra 1) Im 1. Regierungsjahr des Perserkönigs Kyrus ließ der HERR in Erfüllung gehen, was er durch den Propheten Jeremia vorausgesagt hatte: Er bewog Kyrus dazu, in seinem ganzen Reich mündlich und schriftlich folgenden Erlass zu verkünden:</p> <p>2 »Kyrus, der König von Persien, gibt bekannt: Alle Königreiche der Erde hat Gott, der HERR, der im Himmel regiert, in meine Gewalt gegeben. Er gab mir den Auftrag, ihm zu Ehren in Jerusalem in der Provinz Juda einen Tempel zu bauen. 3 Wer von euch zu seinem Volk gehört, soll nun nach Jerusalem ziehen und beim Wiederaufbau des Tempels mithelfen, in dem der HERR angebetet wird. Denn er ist der Gott Israels, der in Jerusalem wohnt. Sein Segen möge euch begleiten!</p> <p>4 Alle Untertanen meines Reiches sollen den</p>		

<p>Judäern, die bei ihnen leben, Silber und Gold mitgeben, Vieh und was sie sonst noch brauchen, zusätzlich zu den freiwilligen Gaben für den Tempel in Jerusalem.«</p>	<p>Ihr seid der Perserkönig Kyrus und habt soeben den königlichen Erlass verfasst.</p>	<p>Kyrus, wie ist es für Sie, diese Botschaft zu verkünden?</p>
<p>«Danke König Kyrus»</p> <p>Der königliche Erlass zeigt Wirkung.</p>		
<p>5 Es machten sich auf den Weg, die Sippenoberhäupter der Stämme Juda und Benjamin, die Priester und Leviten und alle anderen, die der HERR dazu bewogen hatte, in Jerusalem seinen Tempel zu bauen.</p>	<p>Ihr seid ein älterer Judäer. Vor 50 Jahren seid ihr nach Babylon verschleppt worden, jetzt geht ihr nach Jerusalem zurück.</p>	<p>Judäer, wie geht es dir gerade?</p>
<p>«Danke Judäer»</p>		

Wir nehmen uns die Zeit, mit unserem Blick über die Menschenmenge zu schweifen.

6 Ihre Nachbarn halfen ihnen mit Silber und Gold, mit Vieh und vielen wertvollen und nützlichen Gegenständen, sie schenkten ihnen auch freiwillige Gaben für den Tempelaufbau.

Ihr seid eine Nachbarin.

Nachbarin, was bewegt dich zu dieser Tat?

«Danke Nachbarin»

Auch im Palast von Kyrus tut sich Einiges.

7 Kyrus, der König von Persien, gab ihnen die Gefäße und Werkzeuge zurück, die Nebukadnezar aus dem Tempel des HERRN in Jerusalem geraubt und in den Tempel seines Gottes gebracht hatte.

11 Insgesamt waren es 5400 Werkzeuge und Gefäße aus Gold und Silber. Scheschbazar, der Statthalter von Juda, nahm sie mit, als er die einst nach Babylonien verschleppten Juden wieder nach Jerusalem zurückführte.

(Esra 2) 1 Viele Juden kehrten nun nach Jerusalem und nach ganz Juda zurück, jeder an den Ort, aus dem seine Familie ursprünglich stammte.

Insgesamt kehrten 42.360 Israeliten in ihre Heimat zurück, dazu kamen 7337 Sklaven und Sklavinnen und 200 Sänger und Sängerinnen. Als sie beim Tempelgelände in Jerusalem ankamen, stifteten einige Sippenoberhäupter freiwillige Gaben, damit das Haus des HERRN wieder an seinem früheren Platz errichtet werden konnte. 69 Jeder gab, so viel er konnte.

(Esra 3) 1 Zu Beginn des 7. Monats, als die Israeliten sich in ihren Wohnorten niedergelassen hatten, versammelte sich das ganze Volk in Jerusalem. 2 Jeschua, der Sohn von Jozadak, und die anderen Priester sowie Serubbabel, der Sohn von Schealtiël, und seine Verwandten wollten den Altar des Gottes Israels wieder aufbauen.

<p>Auf ihm sollten die Priester Brandopfer darbringen, so wie es im Gesetz von Mose, dem Mann Gottes, vorgeschrieben ist. 3 Sie errichteten den Altar an seinem alten Platz, obwohl sie in ständiger Furcht vor den anderen Völkern im Land leben mussten. Jeden Morgen und jeden Abend opferten sie für den HERRN.</p>	<p>Ihr seid der Priester Jeschua und ihr hattet in der ersten Woche Priesterdienst am neuen Altar.</p>	<p>Jeschua, wie fühltest du dich nach dem ersten Brandopfer?</p>
<p>«Danke Jeschua»</p> <p>Wir befinden uns jetzt hier auf dem Tempelberg in Jerusalem. Hier werden nebst den täglichen Opferritualen, auch die Feste wieder zelebriert.</p>		
<p>4 Das Laubhüttenfest feierten sie wieder nach der Vorschrift des Gesetzes: An jedem Tag der Festwoche schlachteten sie die vorgegebene Zahl an Tieren und verbrannten sie auf dem Altar. 5 Von nun an wurden alle Brandopfer regelmäßig dargebracht, ebenso</p>		

<p>die Opfer bei den Neumondfeiern und allen übrigen heiligen Festen. Auch freiwillige Opfergaben stiftete das Volk für den HERRN. 6 Obwohl das Fundament des Tempels noch nicht gelegt war, begannen die Israeliten am 1. Tag des 7. Monats, dem HERRN wieder Brandopfer darzubringen. 7 Dann nahmen sie Steinhauer und Zimmerleute in Dienst und beauftragten Arbeiter aus Sidon und Tyrus, Zedernstämme aus dem Libanon auf dem Seeweg nach Jafo zu bringen. Sie gaben ihnen dafür Nahrungsmittel, Getränke und Öl. Cyrus, der König von Persien, hatte es ihnen erlaubt.</p>	<p>Nun geht es weiter mit dem Tempelbau. Der König unterstützt die Anstellung von Bauleuten und die Beschaffung von Baumaterialien. Ihr seid der König Cyrus.</p>	<p>Kyrus, König von Persien, was erhofft ihr euch davon?</p>
<p>«Danke Kyrus»</p> <p>So kann der Tempelbau weitergeführt werden.</p>		

<p>8 Die Aufsicht über die Bauarbeiten gaben sie den Leviten, die 20 Jahre und älter waren.</p> <p>10 Als die Bauleute den Grundstein für den Tempel des HERRN legten, standen die Priester in ihren Gewändern daneben und bliesen die Trompeten. Die Leviten aus der Sippe Asaf schlugen die Zimbeln und lobten den HERRN. So hatte es schon David, der König von Israel, angeordnet. 11 Sie priesen Gott und sangen im Wechsel das Lied: »Der HERR ist gütig, seine Gnade für Israel hört niemals auf!« Als der Grundstein für den Tempel des HERRN gelegt war und die Loblieder erklangen, brach das ganze Volk in lauten Jubel aus. 12 Doch während die einen vor Freude jubelten, weinten die älteren Priester, Leviten und Sippenoberhäupter laut, denn sie hatten den ersten Tempel noch gekannt.</p>	<p>Ihr seid ein älterer Levit, der in jungen Jahren am 1. Tempel gedient hat. Jetzt erlebt ihr den Wiederaufbau mit.</p>	<p>Älterer Levit, was sind das für Tränen, die du weinst?</p>
--	--	---

«Danke älterer Levit»

13 Man konnte die Freudenschreie vom Weinen kaum unterscheiden. Der Lärm war so groß, dass er noch in der Ferne zu hören war.

Ihr seid ein Samariter, der in der Gegend von Jerusalem wohnt und hört nun den Lärm aus der Stadt.

Samariter, was macht das mit dir?

«Danke Samariter»

Danke Levit, danke König Kyrus, danke Priester Jeschua, danke persische Nachbarin und danke Judäer.

Vielen Dank für alle Entdeckungen und Wahrnehmungen.

Wir verlassen nun den entstehenden Tempel von Jerusalem. Langsam machen wir uns auf den Heimweg.

Auf dem Weg will ich euch den Bibeltext nochmals lesen. Wenn du möchtest, achte darauf, ob dir eine Passage besonders wichtig wird.

LESUNG aus Esra 1-3

(*Esra 1*) Im 1. Regierungsjahr des Perserkönigs Kyrus ließ der HERR in Erfüllung gehen, was er durch den Propheten Jeremia vorausgesagt hatte: Er bewog Kyrus dazu, in seinem ganzen Reich mündlich und schriftlich folgenden Erlass zu verkünden: 2 »Kyrus, der König von Persien, gibt bekannt: Alle Königreiche der Erde hat Gott, der HERR, der im Himmel regiert, in meine Gewalt gegeben. Er gab mir den Auftrag, ihm zu Ehren in Jerusalem in der Provinz Juda einen Tempel zu bauen. 3 Wer von euch zu seinem Volk gehört, soll nun nach Jerusalem ziehen und beim Wiederaufbau des Tempels mithelfen, in dem der HERR angebetet wird. Denn er ist der Gott Israels, der in Jerusalem wohnt. Sein Segen möge euch begleiten! 4 Alle Untertanen meines Reiches sollen den Judäern, die bei ihnen leben, Silber und Gold mitgeben, Vieh und was sie sonst noch brauchen, zusätzlich zu den freiwilligen Gaben für den Tempel in Jerusalem.«

5 So machten sie sich auf den Weg, die Sippenoberhäupter der Stämme Juda und Benjamin, die Priester und Leviten und alle anderen, die der HERR dazu bewogen hatte, in Jerusalem seinen Tempel zu bauen.

6 Ihre Nachbarn halfen ihnen mit Silber und Gold, mit Vieh und vielen wertvollen und nützlichen Gegenständen, sie schenkten ihnen auch freiwillige Gaben für den Tempelaufbau.

7 Kyrus, der König von Persien, gab ihnen die Gefäße und Werkzeuge zurück, die Nebukadnezar aus dem Tempel des HERRN in Jerusalem geraubt und in den Tempel seines Gottes gebracht hatte.

11 Insgesamt waren es 5400 Werkzeuge und Gefäße aus Gold und Silber. Scheschbazar, der Statthalter von Juda, nahm sie mit, als er die einst nach Babylonien verschleppten Juden wieder nach Jerusalem zurückführte.

(Esra 2) 1 Viele Juden kehrten nun nach Jerusalem und nach ganz Juda zurück, jeder an den Ort, aus dem seine Familie ursprünglich stammte.

Insgesamt kehrten 42.360 Israeliten in ihre Heimat zurück, dazu kamen 7337 Sklaven und Sklavinnen und 200 Sänger und Sängerinnen. Als sie beim Tempelgelände in Jerusalem ankamen, stifteten einige Sippenoberhäupter freiwillige Gaben, damit das Haus des HERRN wieder an seinem früheren Platz errichtet werden konnte. 69 Jeder gab, so viel er konnte.

(Esra 3) 1 Zu Beginn des 7. Monats, als die Israeliten sich in ihren Wohnorten niedergelassen hatten, versammelte sich das ganze Volk in Jerusalem. 2 Jeschua,

der Sohn von Jozadak, und die anderen Priester sowie Serubbabel, der Sohn von Schealtiël, und seine Verwandten wollten den Altar des Gottes Israels wieder aufbauen. Auf ihm sollten die Priester Brandopfer darbringen, so wie es im Gesetz von Mose, dem Mann Gottes, vorgeschrieben ist. 3 Sie errichteten den Altar an seinem alten Platz, obwohl sie in ständiger Furcht vor den anderen Völkern im Land leben mussten. Jeden Morgen und jeden Abend opferten sie für den HERRN.

4 Das Laubhüttenfest feierten sie wieder nach der Vorschrift des Gesetzes: An jedem Tag der Festwoche schlachteten sie die vorgegebene Zahl an Tieren und verbrannten sie auf dem Altar. 5 Von nun an wurden alle Brandopfer regelmäßig dargebracht, ebenso die Opfer bei den Neumondfeiern und allen übrigen heiligen Festen. Auch freiwillige Opfergaben stiftete das Volk für den HERRN. 6 Obwohl das Fundament des Tempels noch nicht gelegt war, begannen die Israeliten am 1. Tag des 7. Monats, dem HERRN wieder Brandopfer darzubringen. 7 Dann nahmen sie Steinhauer und Zimmerleute in Dienst und beauftragten Arbeiter aus Sidon und Tyrus, Zedernstämme aus dem Libanon auf dem Seeweg nach Jafo zu bringen. Sie gaben ihnen dafür Nahrungsmittel, Getränke und Öl. Kyrus, der König von Persien, hatte es ihnen erlaubt.

8 Die Aufsicht über die Bauarbeiten gaben sie den Leviten, die 20 Jahre und älter waren.

10 Als die Bauleute den Grundstein für den Tempel des HERRN legten, standen die Priester in ihren Gewändern daneben und bliesen die Trompeten. Die Leviten aus der Sippe Asaf schlugen die Zimbeln und lobten den HERRN. So hatte es schon David, der König von Israel, angeordnet. 11 Sie priesen Gott und sangen im Wechsel das Lied: »Der HERR ist gütig, seine Gnade für Israel hört niemals auf!« Als der Grundstein für den Tempel des HERRN gelegt war und die Loblieder erklangen, brach das ganze Volk in lauten Jubel aus. 12 Doch während die einen vor Freude jubelten, weinten die älteren Priester, Leviten und Sippenoberhäupter laut, denn sie hatten den ersten Tempel noch gekannt.

13 Man konnte die Freudenschreie vom Weinen kaum unterscheiden. Der Lärm war so groß, dass er noch in der Ferne zu hören war.

Amen

Unterdessen sind wir mit unseren Eindrücken im Gepäck in Rheineck, hier im Stuhlkreis angekommen.

Es ist wieder das Jahr 2024. Willkommen.

Ich bitte euch nun aufzustehen, alles zu schütteln und zu strecken und euch in unserem Gottesdienstsaal umzusehen.

Wer möchte, kann seinem Nachbarn etwas wichtig Gewordenes mitteilen.